

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ihm gesegnet werden sollen.
 Denn ich weiß / er wirdt 19
 beschlen seinen Kindern
 vnd seinem Hause nach im
 das sie des HErrn Wege
 halten vnd thun was recht
 vnd gut ist / Auff das der
 H E R R auff Abraham
 kommen lasse / was er im
 verheissen hat. Vnd der 20
 H E R R sprach: Es ist ein
 geschrey zu Sodom vnd
 Gomorra / das ist groß / vnd
 ihr Sünde sind fast schwere.
 Darumb will ich hinab sah 21
 ren / Vnd sehen / ob sie
 alles gethan haben / nach
 dem geschrey das für mich
 kommen ist / Oder obs
 nicht also sey / das ich wiße.
 Vnd die Männer wand 22
 ten ihr Angesicht vnd giengen
 gen Sodom. Aber Abra 23
 ham kleit stehen für dem
 HErrn vnd tratt zu ihm
 vnd sprach: Wilt du denn
 den Gerechten mit den
 Gottlosen vmbbringen / Es 24
 mödten vielleicht fünfzig
 Gerechten inn der Statt
 sein / woltest du die vmb
 bringen / vnd dem Ort nit
 vergeben vmb fünfzig Ge
 rechter wilens / die drinnen
 weren / Das seh ferne von 25
 dir / das du das thust vnd
 tödest den Gerechten mit
 den Gottlosen / das der
 Gerechte sey gleich wie der
 Gottlose / Das sey fern von
 dir / der du aller Welt
 Richter bist / Du wirst so
 nicht richten. Der H E R R 26
 sprach: Sind ich fünfzig
 Gerechten zu Sodom inn
 der Statt / so will ich vmb
 ihrer willen alle den orten
 vergeben. Abraham ant 27

wortet vnd sprach: Ach
 siehe / Ich hab mich vnter
 wunden zu reden mit dem
 HErrn / wie wol ich Erde vñ
 28 Aschen bin. Es mödten
 vielleicht fünfzig Gerechten darin
 nen sein / Woltest du denn
 die ganze Statt verderben
 vmb der fünffe willen / Er
 sprach: Ginde ich drinnen
 fünf vnd vierzig / so will
 29 ich sie nicht verderben. Vnd
 er fuhr weiter mit ihm zu
 reden / vnd sprach: Man
 mödt vielleicht vierzig drin
 nen finden. Er aber sprach
 Ich will ihnen nichts thun /
 30 vmb vierziger willt. Abra
 ham sprach: Bärne nicht
 Herr / das ich noch mehr re
 de / Man mödte vielleicht
 dreißig drinnen finden. Er
 aber sprach: Ginde ich dreiß
 31 sig drinnen / so will ich ih
 nen nichts thun. Vnd er
 sprach: Ach siehe / ich habe
 mich vnterwunden mit dem
 HErrn zu reden / Man
 mödt vielleicht zweinzig
 drinnen finden. Er antwor
 tet: Ich will sie nicht verder
 32 ben vmb der zweinzig wil
 len. Vñ er sprach: Ach zürne
 nicht Herr / das ich nur
 noch ein mal rede / Man
 mödte vielleicht gehen dar
 innen fünf / Er aber sprach
 Ich will sie nicht verder
 33 ben / vmb der zehen willen.
 Vnd der HErr gieng hin
 da er mit Abraham aufge
 redt hatte / Vnd Abraham
 kehret wider hin an seinen
 ort.

CAP. XIX. Sodom verderbe
 Loth sch. ängert seine töch
 tern vnmillend.

Die

DIE zwee Engel kamen
 gen Sodom des Ab-
 ends/loth aber saß zu So-
 dom vnter dem Thor. Vnd
 da er sie sahe/ stund er auff
 zuen entgegen/vvnd budet
 sich mit seinem Angesicht
 auf die Erden. Vnd sprach:
 2 **S**ihe Herr/kehret doch ein
 zum Hause euers Knechts/
 vnd kleybet über nacht/das-
 set euer Füße waschen / so
 stehet ir morgens früe auf/
 vnd ziehet euer straffe. A-
 ber sie sprachen:Nein/son-
 dern wir wollen über nacht
 3 **a**uff der Gassen bleiben. Da
 nötiget er sie fast/Vvnd sie
 kehreten zu im ein/vnd fas-
 men in sein Haus. Vnd er
 macht ihnen ein mahl /
 vnd koch vngelente Kue-
 zeln/vnd sie assen. Aber ehe
 sie sich legten / kamen die
 4 **L**eute der Stadt Sodom/vñ
 vmlgaben das Haus / iung
 vnd alt / das ganze Volk
 auff allen enden. Vnd for-
 derten loth/ vnd sprachen
 zu im: Wo sind die Män-
 ner die zu dir kommen sind
 diese nacht / führe sie her-
 5 **a**uf zu vns / daß wir sie er-
 kennen. Loth gieng herauf
 zu inen für die Thür / vnd
 schloß die Thür hinter ihm
 zu/vnd sprach: Al lieben
 6 **B**rüder / thut nicht so böß.
Sihe/ ich habe zwo Töchter
 die haben noch keinen Mann
 7 **e**rkennt / die will ich her-
 auf geben vnter euch / vnd
 ehut mit inen / was euch ge-
 fellet. Alzine disen Män-
 8 **n**ern thut nichts / Deñ dar-
 zu sind sie vnter die schat-
 ten meines Daches einge-
 gangen. Sie aber sprachen:

1 **K**omm hieher. Da sprachen
 sie: Du bist der einiger
 Fremdling hie/vvnd wilt
 regieren/Wolan/wir wol-
 len dich baß plagt denn je-
 ne. Vvnd sie drungen hart
 auff den Mann loth / vnd
 da sie hinzu lieffen / vnd
 wollten die thür aufbrechen.
 10 **G**riffen die Männer hin-
 aus/vnd zogen loth hinein
 zu ihnen ins haus / vnd
 11 **s**chlossen die Thür zu. Vnd
 die Männer für der Thür
 am Hause / wurden mit
 Blindheit geschlagen / bei-
 3 **d**e klein vnd groß / bis sie
 müde wurden / vnd die
 Thür nicht finden tonnten.
 12 **V**nd die Männer sprachen
 zu loth: Hastu noch irgnd
 hie einen Eidam vnd Söh-
 4 **n**e vnd Töchter / vnd wer
 dich angehöret in der stadt/
 den führe auß diser stadt.
 13 **D**enn wir werden dise stadt
 verderben / darumb dz ihr
 5 **g**esöhren groß ist für dem
 Herren / der hat vns ge-
 14 **s**andt sie zu verderben. Da
 gieng loth hinaus / vnd re-
 det mit seinen Eidam / die
 seine Töchter nemen solten/
 6 **M**achet euch auff / vnd ge-
 het auß diesem ort / Denn
 der Herr wurd die stadt
 7 **v**erderben/Aber es war ih-
 15 **n**en kederlich. Da nun die
 8 **M**orgen/och auffgieng /
 hießen die Engel den loth
 eilen/vnd sprachen: Mache
 dich auß / nimm dein weib
 vnd deine zwo Töchter /
 die fürhanden sind/ daß du
 nit auß vmbkomet in der
 16 **s**tadt. Loth aber verzog / ergriffen die
 Männer in/vñ sein weib /
 vnd

vnd seine zwo Lödter bey
 der Hand / darumb das der
 Herr sein vershonet / vnd
 fareten zu hinaus / vñ lies-
 sen in außsen steht für der
 stadt. Vnd als er ihn hatte 17
 hinauß gebracht / sprach er:
 Errette deine Seele / vñ si-
 che nit hinder dich / auch ste-
 he nit in diser ganzen Ge-
 gend / auß dem Berge ertette
 dich / dz du nit vmbkomest.
 Aber loth sprach zu ihnen. 18
 Ah mein Herr. Sihe / dies 19
 weil dein Knecht gnade ge-
 funden hat sñr dein augt /
 so woltestu deine Barmher-
 zigkeit grot machen / die du
 an mir gethan hast / das du
 meine Seele beg dem leben
 erhalttest / Ich kan mich nit
 auß dem Berge erretten / es
 mücht mich ein vnfall an-
 tomen / dz ich stürbe. Sihe 20
 da ist eine stattnahe / darcin
 ich nicht mag / vñ ist klein /
 dasel. o wil ich mich erretzt
 ist sie doch klein / das meine
 Seele lebendig bleibe. Da 21
 sprach er zu ihm: Sihe / ich
 habe auch in disse stadt dich
 angesehen / das ich die stadt
 nit vmbtre / davon du ge-
 redt hast. Eile vnd errette 22
 dich daselbe / Denn ich kan
 nichts thun / bis dz du hin-
 ein kommst / Daher ist dies
 die stadt genemmet Zoar. Vnd 23
 die Sonne war auffgegan-
 gen auß Erden / da loth gen
 Zoar eintam. Da lies der 24
 Herr Schwel / vñ Feuer
 regnen von dem hern vom
 Himmel herab / auß Sodom
 vñ Gomorra / vñ dtehet 25
 die stette vmb / die ganze
 Gegend / vñ alle einwoh-
 ner der stätter / vñ was auß

dem lande gewachsen war.
 26 Vñ sein Weib sahe hin-
 der sich / vñ ward zur Sals-
 27 zeule. Abraham aber mach-
 tet sich des morgens frühe auß
 an den ort / da er gestanden
 28 war für dem Herrn. Vñ
 wandt sein Angesicht gegen
 Sodom vñ Gomorra / vñ
 alles Land der Gegend / vñ
 schawet / Vñ sihe / da gieng
 ein Rauch auß vom Lande
 wie ein Rauch vom Ofen
 29 Denn da Gott die Stät-
 te inn der Gegend verder-
 bet / gedacht er an Abra-
 ham / vñ geleitet loth auß
 den Stätten die er vmb-
 kehret / darinn loth wohne
 30 Ote. Vñ loth zog auß
 31 auß dem Berge mit seinen beiden
 Lödtern / denn er forcht
 sich zu Zoar zu bleiben / vñ
 blieb also in einer Höle mit
 32 seinen beiden Lödtern. Da
 sprach die elteste zu der
 jüngsten: Unser Vatter ist
 alt / vñ ist kein Mann mehr
 auß erde / der vns besul-
 33 sen möge / nach aller Welt
 34 weise. So kom laß vns vns-
 serm Vatter Wein zu trincken
 geben / vñ bey im schlaffen /
 dz wir Samen von vns-
 35 er Vatter erhalten. Also gab
 sie ire Vatter Wein zu trin-
 den in der selben nacht. Vñ
 die erste gieng hinein / vñ
 leget sich zu ire Vatter / vñ
 er ward nit gewahr / da sie
 sich leget / noch da sie auß-
 36 schlief. Des morgens sprach
 die elteste zu der jüngsten
 Sihe / ich hab gestern beg-
 mein Vatter geleg / laß vns
 zu disse nacht auch Wein zu
 trinden geben / das du hin-

ein gehezt/ vnd leget dich zu im/ das wir Samen von unserm Vater erhalten. Also gaben sie irem Vater; 5 Die nacht auch wein jutrincken/ vnd die jüngste macht sich auch auff/ vnd leget sich zu im/ Vnd er wards nicht gewar/ da sie sich leget/ noch da sie auffstund. Also wur- 6 Den die beide Lödter Loths Schwanger von irem Vater. Vnd die elteste gebar einen; 7 Son/ den hieß sie Moab/ von dem kommen her die Moabiter/ bis auß den heutigen tag. Vnd die jüngste; 8 gebar auch einen Son/ den hieß sie das Kind Amni/ Von dem kommen die Kinder Ammon/ bis auß den heutigen tag.

Cap. xx. Abimelech nimmet Sararam vnwissend zu sich, vnd wirdt von Gott gemarnet.

Abraham aber zog von 1 dannen ins Land gegen Mittag/ vnd wohnete zwischen Kades vnd Sur/ vnd ward ein Fremdling zu Gerar. Vnd sprach von seinem weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte 2 Abimelech der König zu Gerar nach ir/ vnd ließ sie holen. Aber Gott kam zu 3 Abimelech des nachts im Traum/ vnd sprach zu ihm: Sihe da/ du bist des todes/ vmb des Weibs willen/ das du genommen hast/ denn sie ist eines Manns Cheweib. Abimelech aber hatte sie 4 nicht berüret/ vnd sprach: Herr/ wilt du denn auch ein gerecht Vold erwürdigen/ Hat er nicht zu mir gesagt/ 5 sie ist meine Schwester:

Vnd sie hat auch gesagt/ er ist mein Bruder/ Hab ich doch das gethan mit einfältigem Herzen vnd vnschuldigen Händen. Vnd 6 Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch/ das du mit einfältigem Herzen das gethan hast/ Darumb hab ich dich auch behütet/ das du nicht wider mich 7 sundigetest/ vnd habe dir nicht zugegeben/ das du sie berürest. So gib nun dem Mann sein Weib wieder/ denn er ist ein Prophet/ vñ 8 laß ihn für dich bitten/ so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht widergibest/ so wisse/ das du des todes sterben mußt/ vnd alles was dein ist. Da stand 9 Abimelech des Morgens früh auff/ vnd rief allen seinen Knechten/ vnd saget ihnen dieses alles für ihren Ohren/ vnd die Leute forchten sich sehr. Vnd Abimelech rief Abraham auch/ vnd sprach zu im: Warumb hast du vns das gethan/ Vnd was habe ich an dir gesündigtet/ das du so eine große sünde moltest auff mich/ vñ mein Reich bringen/ Du hast mit mir gehandelt/ nit 10 wie man handeln soll. Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen/ dz du solches gethan 11 hast/ Abraham sprach: Ich dacht/ vielleicht ist kein Gottes forcht an disen orten/ vnd werden mich vms meines Weibs willen erwidern. 12 Nun ist sie warhaftig meine Schwester/ denn sie ist meines Vatters Lödter/ aber